



1
Bendern
Kirchhügel

→Feldkirch

Republik
Österreich

Buchs ←

2, 3, 4, 5, 6
Schaan
Stein-Egerta



9 Gymnasium



Schweiz

Vaduz, Zentrum



Fürstentum
Liechtenstein



10
Balzers
Burg Gutenberg

↓ Chur

Liechtensteinische
Staatliche Kunstsammlung

Städtle 37, FL-9490 Vaduz

Tel. 00423 232 23 41

Fax 00423 232 78 64

<http://www.firstlink.li/sk>

email lsk@firstlink.li

Liechtensteinische Staatliche Kunstsammlung, Vaduz (Hrsg.) - Gestaltung und Satz: Gassner & Sager AG, Vaduz - Fotografieren: Studio Heinz Prenter, Vaduz - Druck und Layout: BYD Druck + Verlag AG, Schaan - 1999

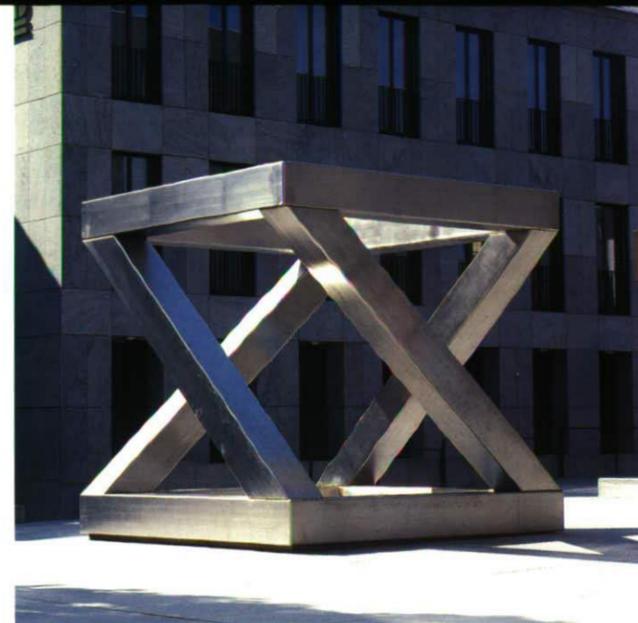


7 **Henry Moore**
1898–1986

Figure in a Shelter

1983, Bronze
183 x 213,5 x 244 cm
Schenkung der
Lampadia Stiftung, Vaduz
LSK 90.02
Standort:
Regierungsgebäude Vaduz

Der Engländer Henry Moore gehört mit seinem vielgestaltigen Werk zu den bedeutendsten Bildhauern des 20. Jahrhunderts. Die knapp lebensgrosse Plastik «Figure in a Shelter», drei Jahre vor seinem Tod entstanden, besteht aus drei Teilsulpturen. Zwei fragmentierte, gegeneinander versetzte Schalen bilden einen seitlich offenen Schutzraum; ein dritter, kleinerer und offensichtlich figürlicher Teil kann als stehender weiblicher Torso gelesen werden. Das Werk veranschaulicht Moores inhaltliches Leitmotiv der geborgenen und zugleich bergenden menschlichen Gestalt. Zwar verzichtet er hier in der formal reduzierten weiblichen Figur auf die Verkörperung des Kindes, doch deutet er durch die wiegende Bewegung der Falte vor dem Leib sein immer wiederkehrendes Mutter-und-Kind-Thema an.



8 **Georg Malin**
geb. 1926

Z-Würfel

1997, Chrom-
nickelstahl
340 x 340 x 340 cm
Profil: 40 x 40 cm
LSK 97.06
Standort:
Zentrum (Postplatz),
Vaduz

Der «Z-Würfel» ist Teil einer jüngeren, noch unvollendeten Werkgruppe Malins, die das Alphabet zum Inhalt hat. Thema ist die Sprache als Mittel zur Erschliessung der Welt, als Grundlage von Zivilisation. In diesem Sinne sollen einmal sämtliche Buchstaben des Alphabets diese unsere Kulturleistung versinnbildlichen. Auch in diesem Werk ist Malins Neigung zum Würfel unübersehbar. Das reduzierte Formenvokabular sowie die geometrische Abstraktion und harmonikale Wirkung der Skulptur lassen seine Nähe zum Konstruktivismus und zur Minimal Art der 60er Jahre erkennen.



9 **Georg Malin**
geb. 1926

Beerenfrucht

1980/81, Diabas
63,5 x 51,5 x 51,5 cm
Schenkung der
Erna Maschke Stiftung,
Vaduz, 1996
LSK 98.25
Standort:
Liechtensteinisches
Gymnasium, Vaduz

Die «Beerenfrucht» ist in zweierlei Hinsicht eine typische Arbeit von Georg Malin. Einerseits kommt auch hier seine Liebe zur Stereometrie zum Ausdruck – die Skulptur ist eine Bündelung von Polyedern –, andererseits seine bevorzugte Verwendung harter Materialien, wie der Diabasstein eines darstellt.



10 **Mimmo Paladino**
geb. 1948

Cavallo

1996, Bronze, Stahl und
Blattgold
380 x 263 x 113 cm
Leihgabe Parvati und
Per Sandven, Oslo
Sa. 97.01
Standort:
Burg Gutenberg, Balzers

Zusammen mit Sandro Chia, Enzo Cucchi und Francesco Clemente gehört Mimmo Paladino zu den wichtigsten Vertretern der italienischen Transavantguardia, die sich Emotion, Subjektivität und Expressivität auf ihre Fahnen schrieb. Das fast vier Meter hohe schwarze Pferd mit dem goldenen Kopf steht im Vorhof der Burg Gutenberg und schaut in süd-südöstlicher Richtung über die Landesgrenze nach Graubünden und weiter nach Italien. Diese Blickrichtung ist nicht zufällig gewählt, benutzt Paladino doch eine Bildsprache, deren Zeichen und Symbole häufig in der mediterranen Kultur verwurzelt sind. Dem goldenen Gesicht – oder vielmehr der Maske – auf dem Hals des «Cavallo» fehlt das rechte Ohr. Dieser an das Schicksal van Goghs erinnernde Umstand kann als Reflexion über die Künstlerexistenz gedeutet werden.

Fürstentum
Liechtenstein **SkulpturParcours**



Skulpturen
aus dem Besitz der
Liechtensteinischen
Staatlichen



Kunstsammlung
im Aussenraum





1 Karl Prantl
geb. 1923

Fünf Anrufungen

1990, kanadischer Granit
300 x 57 x 110 cm
Schenkung des Holenia
Trust, Vaduz, 1991
LSK 91.17
Standort:
Kirchhügel, Bendern

Seit mehr als 40 Jahren ist der Stein, häufig als Mal oder Zeichen betitelt, das bevorzugte Material des Österreichers Karl Prantl. In lang andauernden Prozessen glättet und poliert er die Oberfläche, bis sich die feinen stofflichen Strukturen herausstellen. So auch bei den «Fünf Anrufungen», einem mächtigen Block von drei Metern Höhe. Er ist nach Westen gerichtet, über den Rhein hinweg auf das gegenüberliegende schweizerische Alpsteinsmassiv und scheint dort mit dem Hohen Kasten, dem gleichermassen markanten Berg, in einen stummen Dialog zu treten. Der Titel – verdinglicht in den fünf gerundeten Aufbohrungen – verweist an die fünf Anrufungen des Rosenkranzes: ein Aufruf zur Kontemplation also, ein Meditationsstein.



2 Georg Malin
geb. 1926

Disentiser Würfel

(auch: Andreaskreuz-Würfel) 1984-86,
Bronze; 140-150 x
140-150 x 140-150 cm,
Geschenk der Fürstlichen
Regierung, Vaduz
LSK 94.28
Standort:
Stein-Egerta, Schaan

Georg Malin gehört zu den bekanntesten Künstlern und Bildhauern des Fürstentums Liechtenstein. Sein Œuvre umfasst Zeichnungen und Aquarelle, Arbeiten für sakrale und öffentliche Räume sowie Skulpturen in Stein und Stahl, bronzepolierte Köpfe, Blütenformen und Stelen. Seine Vorliebe für geometrische Grundformen zeigt sich seit den 80er Jahren in Arbeiten mit den visuellen Qualitäten des Würfels.



3 Eduardo Chillida
geb. 1924

La Puerta de la Libertad

1983, Corten-Stahl
247 x 242 x 125 x 16 cm
Schenkung der
Lampadia Stiftung, Vaduz
LSK 87.17
Standort:
Stein-Egerta, Schaan

Der Spanier Eduardo Chillida wurde früh international bekannt durch seine kleinen schmiedeeisernen Skulpturen und später durch seine «sculptures architectures», die ihre Formen selbstständig im freien Raum entwickeln. Dass der Standort einer Skulptur für ihn von grosser Relevanz ist, zeigt sich auch bei der «Puerta de la Libertad»: Der kurze Weg, der in der Stein-Egerta in den Skulpturengarten hinunterführt, weist die BesucherInnen direkt auf das Tor zu. Steht man davor, so haben die zackenartigen Ausformungen eine etwas beängstigende und beklemmende Wirkung. Doch stellt sich umgekehrt beim Heraustreten (oder ist es ein Eintreten?) die gegenteilige Erfahrung ein: Das «Tor der Freiheit» scheint sich zu öffnen und das titelgebende, grossartige Versprechen einzuhalten.



4 Claus Bury
geb. 1946

Stufenschichtung

1996, Andeer Granit
300 x 310 x 50/40 cm
Schenkung der
Lampadia Stiftung, Vaduz
LSK 96.04
Standort:
Stein-Egerta, Schaan

Der Deutsche Claus Bury war zuerst als Goldschmied und Verfertiger von skulpturalen Schmuckobjekten tätig, bevor er sich 1977, angeregt durch die documenta VI, endgültig dem plastischen Schaffen zuwandte. Die «Stufenschichtung» ist die einzige der hier vorgestellten Arbeiten, die eigens für den vorbestimmten Ort gemacht wurde. Sie antwortet auf das abfallende Gelände des Skulpturengartens und nimmt die Bewegung der auf einen kreisrunden Brunnen hinunterführenden Treppe auf, indem sie deren rhythmische Stufung gegengewichtig wiederholt. Die symmetrische und axiale Ausrichtung der Anlage wird noch durch den aus dem Mittelpunkt des Brunnens senkrecht in die Höhe schnellenden Wasserstrahl betont.



5 Ursula Näscher
geb. 1949

Station IV (Flügel)

1983-89, Cristallina
Marmor; 144 x 58 x 51 cm
Geschenk der Fürstlichen
Regierung, Vaduz
LSK 94.29
Standort:
Stein-Egerta, Schaan

Ursula Näscher, gebürtige Schweizerin, war Schülerin des Bildhauers Hans Juchli und besuchte gleichzeitig die Schule für Gestaltung in Zürich. Seit 1980 ist sie als Bildhauerin tätig. Sie arbeitet «taille directe», das heisst ohne Modell oder Entwurf direkt aus dem Stein.



6 Kurt Sigrist
geb. 1943

Phantheatron

1992/93, Corten-Stahl
195 x 191 x 195 cm
LSK 93.18
Standort:
Stein-Egerta, Schaan

Der Schweizer Kurt Sigrist besuchte die Bildhauerabteilung der Kunstgewerbeschule Luzern und die Hochschule für Bildende Künste in Hamburg. Seine jüngsten Eisen- und Holzskulpturen behandeln Fragen nach dem Durchblicken und Durchdringen, von Fülle und Leere.